

Inka Shomei - die Bestätigung der Übertragung

du! ja, du bist gemeint! (jedenfalls falls du einen meister oder lehrer suchst, der eine sogenannte inka shōmei besitzt, eine schriftliche bestätigung seines besonderen geistigen zustandes als zen-buddhistischer erleuchteter). diese bestätigungen sollten in der streng hierarchisch strukturierten zen-kirche japans offiziell verhindern, daß menschen andere an der nase herumführen konnten, indem sie vorgaben, „den durchblick“ erlangt zu haben. es war die bestätigung des meisters für seinen schüler, daß dieser den zen-zustand erreicht hatte und andere lehren durfte.

es erreichte aber nicht jeder mönch den „durchblick“. tatsächlich waren sie sogar in den großen zen-tempeln immer nur die ausnahmen. die meisten mönche waren gar nicht aus dem grund mönch, weil sie danach strebten, ein buddha zu werden. meist ging es in erster linie um soziale absicherung. eine große rolle spielte auch die ausbildung im kloster als sprungbrett in die höhere hierarchie der japanischen gesellschaft. noch heute gehört es zur ausbildung japanischer manager, die harte, fast militärische disziplin eines japanischen zen-klosters zumindest aufzeit zu erleben.

„inka shōmei“ oder die bestätigung und lehrbefugnis wurde oft vergeben, weil ein lehrer dringend einen nachfolger suchte, weil ein tempel eine leitung brauchte, weil jemand ein schmiergeld bot für eine förderliche bestätigung.

was bedeutet das für dich? nimm ein analoges beispiel: du kennst dich nicht mit infinitesimalrechnung aus. nun suchst du jemanden, der das kann, der rechnet dir etwas vor. wie kannst du feststellen, ob er recht hat? gar nicht! außer du lernst selbst die regeln dieser mathematik, dann weißt du es, kannst es aber auch selber machen.

zurück zur frage, wer denn ein anerkannter meister oder lehrer für dich sein könnte: schau auf die ge-

schichte des 6. patriarchen hui neng, einem der großen des frühen zen. der 5. patriarch in nordchina hatte ein großes kloster, war weithin bekannt und anerkannt. aber von seinen vielen mönchen gelang es keinem einzigen, den geisteszustand des meisters zu erfassen. sie alle waren dennoch sicher, daß er „es“ hatte. als dann aus südchina hui neng erschien und ihm bestätigt wurde, daß er „es“ auch hätte, obwohl er gar nicht in einem kloster „geübt“ hatte, wollten die anderen mönche ihn töten. warum? weil es ihnen gar nicht um „es“ ging, sondern um die aufrechterhaltung der hierarchie in ihrem kopf und ihrem kloster.

solange du diesen hierarchischen mist nicht loswirst, solange du nicht radikal ausbrichst aus den üblichen denkstrukturen, wirst du „es“ nie erreichen, obwohl du es jetzt vor augen hast und es ein- und ausatmest. und gerade die suche nach jemandem mit papierbestätigung wird dich in die falsche richtung führen.

der japanische zen-meister bankei (1622 - 93) reiste nach seinem durchbruch in ganz japan herum und suchte in den zen-klöstern nach einem meister, der ihm für sein erlebnis eine bestätigung geben konnte, fand aber keinen, der „es“ auch erlebt hatte.

ikkyū sojun (1410 - 80) kritisierte in seinen texten die verlogene und verlotterte welt des japanischen zen-buddhismus, die genauso korrupt und verdorben war wie unsere welt der katholischen kirche. zen war ein teil des feudalen herrschaftsapparates - wie die christliche kirche auch. was haben wir davon, uns auf diese zen-menschen zu berufen? was ist es wert, so ein beglaubigungs-papier?

im 20. jahrhundert haben viele japanische zen-meister den imperialistischen angriffskrieg japans unterstützt. das waren mit papieren beglaubigte erleuchtete meister. hast du immer noch ein verlangen nach papier und stempel? nach rückverfolgung von meister zu meister bis zum buddha persönlich?

muß man wirklich glauben, daß menschen über mehrere jahrtausende in ununterbrochener kette immer

jemanden gefunden haben, der ihre eigene einsicht und erkenntnis teilen konnte? daß sie einen gleichwertigen nachfolger fanden und ihm das auch noch schriftlich bestätigt haben?

weshalb sollte überhaupt ein mensch, der die größtmögliche einsicht und freiheit gefunden hat, ein bedürfnis danach haben, sich das bestätigen zu lassen?

es ist nicht falsch, jemanden aufzusuchen, der weiter ist als man selbst, aber vertrau deiner eigenen wahrnehmung und nicht einem blatt papier.

buddha hat niemandem eine schriftliche bestätigung gegeben, das widersprach dem denken seiner zeit. seine mönche haben noch nicht einmal aufgeschrieben, was er an reden gehalten hat, weil schreiben als minderwertig galt und nur einer krämerseele angemessen. in unserer krämerseelenwelt allerdings brauchen wir nun schriftliche bestätigungen, denen wir glauben schenken wollen, weil unsere herzen so verschlossen sind, daß sie „es“ nicht sehen können.

viele der heutigen weit anerkannten „meister“ sind sogar herumgereist in der welt und haben sich hier und da von anderen ebensolchen „meistern“ eine bestätigung ausstellen lassen. andere haben ihre zertifikate und abstammungslinien gleich selber gefälscht.

willst du einen weg der dualität und des leidens gehen, dann suche weiter nach meistern und lehrern. willst du aufwachen und leben, dann suche zen. das ist ein ungeheurer unterschied. der eine weg führt dich von dir weg, der andere führt dich zu dir.

nur - was passiert dann? willst du überhaupt du selbst sein, oder willst du vielleicht auch ein von anderen autorisiertes mitglied einer hierarchie sein, in diesem fall einer „guten“, da „buddhistischen“, wo von oben gesagt wird, was richtig ist, und du nach unten weitergeben kannst, was die anderen zu denken und zu tun haben?

es heißt, daß man die bestätigung als zen-lehrer nach einer ausführlichen schulung bekommen kann.

ja, wow, das klingt ja wunderbar. eine schulung! in

einer zen-schule! schule kenne ich, da hab ich schon mein abi gemacht, dann schaffe ich die zen-schulung sicher auch. wenn sie doch schwieriger sein sollte - ich habe auch ein abgeschlossenes studium, bin „meister“, magister artium. da sollte doch der zen-meister auch drin sein. für mein abi habe ich ein papier als bestätigung, für meinen magister auch.

unsere ganze welt ist verschult. das studium, das lebenslange lernen, und irgendwann sterben wir dann als schüler. wir sind kinder geblieben. das hat nur nichts mit dem weg des zen zu tun. es gibt keine zen schüler und keine zen-lehrer und auch keine zen-meister. warum nicht? weil nur inhalte und formen unterrichtet werden können. in vielen japanischen texten von dogen zenji bis heute wird minutiös dargestellt, wie man sitzen soll, wie man genau atmen soll, und daß nur dieses richtige sitzen und atmen zur erleuchtung führt. genau das aber ist anhaften, das Gegenteil dessen, was zen und buddhismus erreichen.

ständig werden yoga, atemtechniken, karmaverbesserung, gutmenschentum und ähnliches mit zen wechselt. aber zen handelt von der leerheit. da gibt es diese dinge nicht. die welt des zen ist zu groß für diese begrenzungen. im herz-sutra, dem wichtigsten allgemeingültigen zen-text, heißt es, daß buddha, erleuchtung, bestätigung, schriftstücke und textpassagen alles bereiche der vorstellungswelt sind, daß wir von der welt der formen aus den fluß in die welt des nirwana überqueren müssen. nur wer dieses andere ufer erreicht hat findet die wahre bedeutung von sitzen, atmen, reden, denken. deshalb ist einsicht das zentrale. einsicht erlangt man nicht durch befolgung einer form, sondern durch das loslassen aller formen.

zazen - zen-sitzen - ist sinnvoll, aus einer ganzen reihe von gründen. es ist hilfreich in vielerlei hinsicht. aber es führt nicht zur erleuchtung. sonst hätten die frühen meister des zen darauf hingewiesen, wie wichtig das sitzen ist. - sie erwähnen es aber gar nicht. sie sagen sogar, daß man keine erleuchtung

suchen soll, ja man soll gar nichts suchen. immer wenn man meint, man könne etwas erlangen, liegt man falsch.

rinzai gigen (linji), der vor dem jahr 866 lebte, sagte: wichtig ist einsicht, nicht die bestätigung durch andere. rinzai bezeichnete die buddhistische lehre als trostpflaster für verängstigte seelen. genau auf diesem weg sind fast alle zen-suchenden: sie suchen trost, geistige heimat, gewißheit, gemeinschaft.

das heutige zen in deutschland ist zu einem immensen teil geformt von den christlichen vorprägungen der menschen, die meisten zen-meister und zen-lehrer haben ihr christliches gedankengut nie verlassen und leben kein zen, sondern einen brei von esoterischen, christlichen und allgemein buddhistischen vorstellungen. sie beharren auf bestätigungen und autoritäten. in erster linie machen sie sich ungeheuer wichtig. aber wenn man ihnen eine zen-frage stellt sind sie entweder sprachlos und können nicht antworten, oder sie liefern endlose darstellungen davon, wie die welt ist und was du zu tun hast. sie machen dir den kopf nicht leer und klar, sondern füllen ihn mit vorstellungen.

du wirst auf deiner suche immer einen spiegel deiner eigenen struktur finden. bist du ein kleinkind, findest du einen papa oder eine mama, bist du schon groß, dann findest du einen partner auf dem weg, bist du frei, findest du zen.

der amerikanische zen-meister brad warner charakterisiert die beziehung zwischen meister und schüler gern als sado-masochistisch, da der schüler dem lehrer macht über sich selbst überträgt. der lehrer/meister entscheidet über richtig und falsch. in gewissem sinn muß er das ja auch, er soll ja geburtshilfe leisten. aber die grenze zum mißbrauch ist auf beiden seiten sehr schnell überschritten, der schüler mißbraucht den lehrer und darf kind bleiben, der lehrer macht sich wichtig und nimmt dem schüler gleichzeitig die möglichkeiten eigener entwicklung. welcher meister will schon schüler, die ihm überlegen sind?

und nun wieder die frage - wer bist du und was willst du? willst du zu deinem ich noch ein spirituelles ich dazu? willst „du“ wachsen um ein großes „du“ zu sein? noch mehr illusionen? dann schließe dich einer spirituellen gruppe an, kann auch zen sein, die gehören auch dazu. willst du nicht mehr allein sein? auch dann ist eine solche gruppe das richtige. nur hat das alles mit zen nichts zu tun. einer der berühmtesten zen-meister, rinzai/linji, sagte, er sehe es als seine aufgabe an, den menschen alles wegzunehmen, womit sie sich identifizieren: erleuchtet zu werden, sich weiterzuentwickeln, buddhist zu sein etc. warum? weil alles, was uns als stütze dient, uns gleichzeitig fesselt.

und mal ganz ehrlich, willst du wirklich selbst für dich die verantwortung übernehmen? willst du ein leben führen, bei dem du dich auf nichts und niemanden mehr berufen kannst als auf dich selber? wenn ja: willkommen beim zen! wenn nein: finger weg!

zen ist der direkte weg ein buddha zu werden. aufzuwachen bedeutet bodhidharma und rinzai direkt zu begegnen, dasselbe verständnis wie sie erlangt zu haben. dann aber brauchst du nichts mehr, es gibt keinen unterschied mehr zwischen einem „buddha“, einem rinzai und dir. dein verständnis kann nicht mehr übertroffen werden. nur - was hast du davon? es versteht dich jetzt niemand anderes mehr! und wer soll dir das noch bestätigen?

aber - nun mal ganz, ganz ehrlich - es gibt natürlich doch einen weg und eine bestätigung in papierform mit stempel und allem drum und dran. der weg besteht darin, daß du immer du selber bist, ohne ein ich zu sein. die bestätigung ist eine gewißheit, die in „dir selber“ aufsteigt, daß du weißt was los ist, für die du keine zustimmung von außen brauchst. die kannst du dann selber aufschreiben und dir selbst bestätigen, wenn es dir spaß macht.

Christoph Jantzen - April! April! 2013
www.haus-lueginsland.de